

Canada Love Story 5

Marina & Daniel in Canada (November)

Erster Besuch aus Germany, Samstag 4. November 2006



Lena vorm „Canada Place“ an der Waterfront

Mit zwei Stunden Verspätung ist Lena dann doch endlich auf kanadischem Boden gelandet... Der Flug hat sich bei ihrem Stopp in Amsterdam etwas verspätet weil unerwartete Probleme aufgetreten sind. Und mit Lena kam auch der lang prophezeite Regen. Es hat echt so viel und lang geregnet in den ersten beiden November-Wochen, das war einfach unglaublich.

Wir haben dann am Abend zusammen gekocht, viel geratscht und Pläne für die nächsten Tage geschmiedet.

Hockey: Vancouver Canucks vs. Anaheim Ducks, Donnerstag 09. Nov. 2006

Am Donnerstagabend gingen wir zusammen mit Lena und Stefan (ein Freund von Daniel von der Sprachenschule) zum einem Hockeygame der Vancouver Canucks. Die Canucks spielen in der NHL (National Hockey League) und sind somit Vancouvers beste Hockeymannschaft. Die Atmosphäre im Stadion war unbeschreiblich. Zuerst kamen wie immer die Nationalhymnen und dann folgte das Spiel in 3 „Halbzeiten“, also mit 2 Pausen. Leider waren die Canucks weniger erfolgreich und verloren am Ende 6:0 gegen die Ducks. Die Stimmung war etwas bedrückt und in der Presse und im Radio hieß es, dass es eines der schlechtesten Spiele gewesen ist. Naja wenigstens waren wir jetzt mal bei einem Game in der NHL.



Wieder ein „Long Weekend“ in Canada, 11.-13 November 2006

Schon wieder ein Long Weekend in British Columbia!!! Das heißt 3 lange Tage, um zusammen was zu unternehmen... Nicht schlecht oder? Man bekommt hier zwar nicht so viel Urlaub wie in Deutschland (man beginnt mit 10 Tagen pro Jahr), dafür gibt es aber einige Feiertage ;-). Lena hat unter der Woche bereits Vancouver unsicher gemacht und sich so manches angesehen (Stanley Park, Granville Island, Gastown, Chinatown usw.) und trotz Regen und herbstlich kalten Temperaturen die „kanadische Stadt der Superlative“ genossen.

Sea to Sky Highway, Samstag 11. November 2006

Wir haben uns entschieden den „Sea to Sky Highway“ Richtung Whistler zu nehmen, mit Zwischenstopps in Squamish und an den Shannon und Brandywine Falls. Wobei die Shannon Falls wie gewohnt aussahen, lag bei den Brandywine Falls schon richtig viel Schnee. Haben wie üblich ein paar Fotos geknipst und sind dann wieder ins Auto gehüpft und weiter nach Whistler. Wir fuhren sozusagen in den Winter hinein!! In Whistler hatte es natürlich schon einiges geschneit gehabt und die Skisaison eröffnete am darauf folgenden Wochenende. In Whistler angekommen, war es



anfänglich nur bewölkt, später fegte dann ein Schneesturm durch den Skiort und es sah sehr winterlich und weihnachtlich aus durch all die großen Schneeflocken die vom Himmel fielen. Nach einem gemütlichen Bummel durch Whistler-Village sind wir dann wieder nach Hause. Im Nachhinein haben wir uns echt den besten Tag des Wochenendes für den Trip nach Whistler ausgesucht, der Rest war sehr verregnet ☹

Whistler-Village mit Blick auf die verschneiten Pisten

Lynn Valley und nichts als Regen, Sonntag 12. November 2006

Ein sehr verregneter Morgen, wie so häufig in letzter Zeit, und klirrend kalte Temperaturen, die einen am liebsten im Bett lassen würden, aber nun sind wir es ja schon fast gewohnt. Für heute haben wir eine Tour nach Lynn Valley geplant zu den Little Twin Falls (Wasserfälle) und zur Suspension Bridge (Hängebrücke). Lynn Canyon ist eine Schlucht an der North Shore Vancouvers, über die man via Hängebrücke laufen kann. Die Wasserfälle waren im Gegensatz zum Sommer sehr reißend, damals floss viel weniger Wasser durch die Schlucht. Lynn Valley ist eine Art „National Park“, in dem man auch wandern kann usw. Sind dann auch noch ein wenig herumgelaufen, waren aber dank des Regens ziemlich schnell von oben bis unten nass, so dass wir sehr bald heim sind um uns und unsere Kleidung zu trocknen. Am Abend genehmigten wir uns dann ein leckeres Essen in der Robson Street, das ist DIE (!!!) Einkaufsstraße in Vancouver.



Fort Langley und Moby Dick, Montag 13. November 2006

Heute war schon wieder einer der Tage, wo man gar nicht so recht weiß was man anfangen soll, also haben wir uns dazu entschlossen, nach „Fort Langley“ zu fahren. Fort Langley ist ein kleines Städtchen im Outback Vancouvers. Es ähnelt noch einem altem Cowboy Städtchen, ist aber nicht so spektakulär wie immer alle sagen. Eigentlich alles nur ein „Fake“, denn an den meisten Gebäuden steht „built in“

(gebaut in) 1990 bis 2004, also nicht wirklich alte Gebäude. Es war aber trotzdem nett anzuschauen, da man sieht, dass man in diese vergangene Zeit überhaupt nicht passen würde.

Der canadische Stolz ging dort sogar bis „mit ins Grab“. Als wir einen Friedhof besichtigten, trauten wir unseren Augen nicht, an jedem Grab war eine canadische Flagge angebracht. Echt witzig was ,-).

Zum anderen gab es in FL viele „Gruschhändler“, die wie es aussah, alles zusammengekauft haben, was sie nur kriegen konnten. Die Einrichtung der Läden war jedoch nicht schlecht gemacht, denn immer mal wieder zwischen dem ganzen Grusch, waren Kinderspielsachen, damit es zumindest den Kids nie langweilig wird.

Am Nachmittag hat der Himmel dann endlich einmal wieder ein wenig aufgemacht und der Regen für eine Weile ausgesetzt, so haben wir noch beschlossen nach „White Rock“ zu fahren um dort Abend zu essen.



In Fort Langley



Surrey Eagles, Junior-Hockeyteam

Als wir dann im „Moby Dick Restaurant“ waren um dort deren Famous Fish&Chips zu essen waren, ist echt was nettes passiert... Das Restaurant hatte an diesem Tag ein „Highlight“, es war die Eishockey-Mannschaft „Surrey Eagles“ zum Dinner eingeladen um Autogramme zu geben. Was für ein Zufall, das kann auch wahrscheinlich nur uns passieren. So haben wir uns auch ein Heft geholt und es signieren lassen. Und dann gabs, EXTRA für ihre deutschen Besucher (also für uns) zum Schluss noch ein gemeinsames Foto!!!

Nothing special, Dienstag 14. November 2006

Lena ist heute für einen Kurztrip (2-3 Tage) nach Vancouver Island aufgebrochen. In der Arbeit ist wieder mal gar nichts vorwärts gegangen, außer Palaver. Ich habe dann 2 Logs (Baumstämme) entrindet und gehobelt, man wird dafür nicht nach Stunden sonder nach „Feet“ (Fuß) und Dicke des Stammes bezahlt. Wenn man also schnell ist, kann man in kurzer Zeit richtig viel Kohle machen. Am Abend haben wir noch Besuch von Chris bekommen und haben zusammen gegessen.

Und was darf natürlich am Dienstag nicht fehlen, klar „BACKSTAGE LOUNGE“. Hatten beim Pool-Billard spielen war einen kleinen Wassereinbruch von oben - Dach undicht - ist aber nichts neues für uns, hatten wir schon öfters erlebt. ☺

Sturm über Vancouver, Mittwoch 15. November 2006

Es hat die ganze Nacht heftig durch geregnet, so dass ich insgeheim während des Frühstückens schon darauf gehofft habe, das ich einen Anruf bekomme, dass wir

heute nicht arbeiten und 2 min später rief Gerhard von der Company dann schon an. Später am Vormittag klingelt wieder das Telefon, was ich denn gerade mache, ob ich nicht doch in die Arbeit kommen möchte, da das Wetter nicht so schlecht wäre. In



Vancouver hat es zwar wie aus Eimern geschüttet, aber egal, also bin ich ins Auto und ab zur Arbeit. Der Weg dorthin war schon ziemlich chaotisch, weil der Wind das Auto hin und her gerissen hat. Das Arbeiten bei diesem Wetter war jedoch für die Katze, weil der Wind so heftig geweht hat, dass man teilweise beim stehen schon Probleme hatte, und beim schneiden mit der Motorsäge war es eine Meisterleistung in der Linie der „Lateral's“ (Längsaussparung des Baumstammes) zu bleiben. „Last but not least“ bekam man den ganzen Dreck

noch in die Augen. Im Hintergrund habe ich schon immer gesehen wie Äste von den Bäumen in die Stromleitung flogen und es herrlich krachte, das war wahrscheinlich auch ein Grund warum der Tag schnell wieder vorbei war, denn es war STROMAUSFALL!!

Seit dem Sturm ist das Trinkwasser in ganz Vancouver verschmutzt und man darf es weder zum Zähneputzen noch zum Abspülen oder Trinken benutzen. Das macht einiges umständlicher, aber wir hoffen, dass es bald besser wird.

Lenas Abschied, Samstag 18. November 2006

Seit langen ist in Vancouver mal wieder die Sonne herausgekommen und wir hatten mal wieder freien Blick auf unsere Bergketten rings um Van. Die Bergspitzen waren alle schon mit Schnee bedeckt, durch die auftreffenden Sonnenstrahlen, wurden sie noch mehr hervorgehoben. Heute war Lenas letzter Tag. Nach dem Frühstück sind wir nach Horseshoebay gefahren, haben den Hafen angeschaut und danach waren wir noch im White-Cliff-Park, wo man einen herrlichen Ausblick Richtung Squamish and Whistler zu den verscheiten Bergen hatte.



Tags zuvor haben wir uns noch ein leckeres Steak im Wilson's Steak House genehmigt. Lenas Flieger ging pünktlich und mit einem kleinen Stopp im Starbucks Coffee haben wir sie dann verabschiedet.

Diplomarbeit im Eilverfahren, Montag 20. November 2006

Mit meiner Diplomarbeit habe ich bis jetzt nicht wirklich angefangen gehabt, da fast nur an dem Projekt gearbeitet habe. Das änderte sich aber diese Woche schlagartig, nachdem ich am Montag morgen erfahren habe, dass meine Abgabe bereits im Januar fällig ist. Also muss ich mich jetzt dahinter setzen und Gas geben, damit mein

kleines Werk auch rechtzeitig fertig wird. Mit ein bisschen Zeitdruck klappts bei mir eh immer besser, wie die meisten von euch ja wissen. So bin ich halt mal ;-).

Kurztrip nach Germany 25.-29. November 2006

Von Freitag bis Mittwoch stand dann mein Kurztrip nach Deutschland an. Da ich vom



Am Flughafen München

DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) auf eine Konferenz zum Thema „Einmal Ausland – immer Ausland?“ nach Bonn eingeladen wurde, habe ich kurzerhand die Koffer gepackt und mich auf die Reise begeben. Abflug in Vancouver war am Freitag und aufgrund der Zeitverschiebung bin ich dann am Samstagmittag (nach einem Zwischenstopp in Frankfurt) in München angekommen. Es war echt ein sehr schönes Wiedersehen daheim und es sind einige Besucher vorbeigekommen. Das hat mich sehr gefreut!! Von Mama

wurde ich sehr sehr lecker bekocht und verwöhnt... Sind sogar von Beate mit selbstgebackenen Plätzchen versorgt worden und einem BAYERN-LOS Adventskalender!!!! Auch Mama hat uns Adventskalender hergerichtet und so manch anderes, das ich mit nach Kanada mitnehmen werde. Haben auch schon Weihnachts-Geschenke ausgetauscht und ein paar Packerl mitbekommen.

James Bond, Samstag 25. November 2006

Da Marina nun in Deutschland war, und ich leider hier bleiben musste, wusste nicht ob ich jeden Tag was gutes zu Essen bekomme, oder ob ich womöglich verhungern muss. Aber einer musste ja die Stellung halten. ☺ ☺ Ne schmarrn, Spaß bei Seite.

Heute habe ich Chris, einem Freund von uns, beim umziehen geholfen, war kein großer Akt ;-) haben nur mal schnell 2 Autos voll gemacht und ab gings ins neue Appartement. Am Nachmittag hat es bereits begonnen zu schneien, am Abend war dann auch alles schon schneeweiß. Chris hat mir erzählt, dass das hier überhaupt nicht üblich ist, dass es so früh schneit. In Vancouver selbst, habe es vielleicht mal Weihnachten und im Januar oder Februar für ein paar Tage Schnee.

Am Abend haben wir uns dann den neuen James Bond „Casino Royale“ im Kino angesehen. Der Film war nicht schlecht, wenn auch ein paar unrealistische Szenen dabei waren, aber es ist halt „James Bond“.

Schnee Chaos, Sonntag 26. November 2006

Auch wenn es nicht üblich ist, wurden wir eines besseren belehrt, es hat die ganze Nacht weitergeschneit, und wir hatten am Morgen schon ca.10cm Schnee und es hat noch immer nicht aufgehört. Das lustige hier ist, keiner hat Winterreifen und obendrein können sie nicht mal richtig Autofahren. Es hat so viele von der Straße geschleudert, so was habe ich noch nie gesehen. Und wenn sie nicht mehr vorwärts kommen, oder das Auto streikt, dann wird es einfach stehen gelassen, auch wenn es in der Mitte der Straße ist, ist egal der andere wird schon ausweichen. Bis jetzt habe ich immer noch was Essbares gefunden und bin noch nicht am verhungern. Im Gegenteil ich war schon Einkaufen und hab das Appartement geputzt, so wie es sich gehört.

Gruß aus Bonn/Bad Godesberg, Mo und Di 27./28. November 2006

Nach 2 Tagen (Sa und So) Aufenthalt in München ging es dann am Montagmorgen weiter nach Bonn. Nachdem mein Flug über eine Stunde Verspätung hatte, da der Flieger so spät in München gelandet ist, kam ich dann in ein wenig in Zeitnot, habe es aber trotz Check-in im Hotel noch rechtzeitig zu der Konferenz geschafft. Die Konferenz war in Bonn/Bad Godesberg, also im alten Regierungsviertel. Es war eigentlich recht interessant, da viele Möglichkeiten während der Schul- und Studienzeit ins Ausland zu gehen diskutiert wurden. Zur Konferenz bin ich eingeladen worden, da ich ja im 5. Semester über das sog. „Erasmus-Programm“ ein Semester lang in Frankreich war. Da die Veranstaltung bereits am Dienstag nachmittag aus war, bin ich dann mit ein paar Mädels, die ich dort kennen gelernt habe, noch in die Bonner Innenstadt gefahren und bin sogar in den Genuss gekommen über einen deutschen Weihnachtsmarkt zu schlendern. Also ich muss echt sagen Bonn ist eine sehr schöne Stadt. Es gibt richtig viele nette Geschäfte.



Bonner Innenstadt

Das Wetter hat zudem auch gepasst, da wir 2 Tage Sonnenschein hatten. Mittwoch morgen um 6 Uhr ging dann bereits mein Flieger gen kanadische Heimat und ich freute mich schon sehr wieder bei Daniel zu sein!!!!

Noch immer Scheechaos in Vancouver und mein zweiter „Erster Arbeitstag“

Aufgrund des vielen Schnees haben wir am Montag (27. November) nicht gearbeitet, was mir ganz recht war so hatte ich einmal ein wenig Zeit zum entspannen und faulenzten. Ich habe meine Stemmeisen und so weiter wieder auf Vordermann gebracht und im Anschluss habe ich der Wohnung den letzten Feinschliff gegeben, damit alles schon sauber ist wenn Marina zurückkommt.

Seit längerer Zeit schon habe ich im Sinn, die Firma zu wechseln, mehr oder weniger mit Erfolg, nun nach knapp 4 Wochen hat es endlich geklappt und am Dienstag (28. November) war dann mein zweiter erster Arbeitstag. Die neue Firma ist ein gutes Stück näher und macht einen etwas organisierteren Eindruck als die alte. Über Nacht ist es dann auch noch richtig kalt geworden, weit unter 0 Grad ich schätzte so -5 bis -10 Grad, aber es kam die Sonne heraus, was das arbeiten bei diesen kalten Temperaturen um einiges angenehmer machte und mir wieder einen herrliche Blicke auf die Berge möglich machte. Die Arbeit selbst war gut und ich bekam auch gleich mehr Verantwortung. Das absolute Highlight war jedoch, dass ich um 17.30 Uhr schon daheim war, wo mir sonst immer noch eine lange „Stauparty“ auf dem Highway No. 1 bevor stand. Am Abend hieß es dann noch mal richtig ausspannen für mich, bevor morgen endlich wieder mehr LEBEN in unser Heim kommt, wenn Marina zurückkommt.

Kleiner Ausreißer kehrt zurück, Mittwoch 29. November 2006

Marina ist heute wieder wohlbehalten jedoch etwas müde von ihrem Europakurztrip in das verschneite Vancouver zurückgekehrt. Die ersten Worte die sie mir entgegen warf waren „Hi, schnell nimm mir die Koffer ab, ich kann sie nicht mehr halten“. Sie war total alle und zum anderem hat sie wieder so viel Zeug mitgebracht, so dass wir

noch viele Besucher benötigen um den ganzen Krempel wieder heim schaffen zu können.

Mein Arbeitstag heute war horrible kalt, in der Nacht soll es bis minus 16 Grad gehabt haben und am Tag minus -5 bis -10 Grad. Ich dachte mir fallen die Finger ab, weil man beim anreißen der Baumstämme nicht gerade viel Bewegung hat. Darwin, mein neuer Boss, hat sogar eine Feuertonne angeheizt für eine kurze Aufwärmphase, keine schlechte Idee. Gott sei Dank musste ich bloß bis 12 Uhr arbeiten, da ich Marina vom Flughafen abholte. Als ich von der Arbeit wegfahren wollte, sind mir beide Hinterreifen angefroren, bin dann ein wenig vor- und rückwärts und dachte alles ist okay. Nach ca. 1km auf verschneitem und eisigem Weg, zur Straße habe ich gemerkt, dass immer noch ein Reifen fest ist. Bin dann wieder ein paar Mal vor- und rückwärts gefahren und dann war alles locker. Als ich von der Arbeit los bin, waren noch keine Anzeichen von erneutem Schneefall, obwohl wieder bis zu 15cm Neuschnee erwartet wurden, aber dann in auf dem Weg zum Flughafen, waren die Straßen bereits wieder weiß.



Verschneiter Flughafen in Vancouver

Viele Grüsse aus dem nicht herrlich verschneiten Vancouver
Marina&Daniel



Picture vom Sofa aus in unserer neuen Wohnung

Fazit Bericht No. 5:

Wetter: Erst viel Regen und dann Schnee, Schnee und noch mal Schnee.
Es soll aber wieder wärmer werden. Schön langsam kehrt Weihnachtsstimmung hier ein, auch wenn die Kanadier die Adventszeit nicht so feiern.

Schon gewusst? Vancouver wird die Perle des Pazifiks genannt. Nach dem Kanadischen Gesetz gelten wir bereits als verheiratet. Die Kanadier bezeichnen diesen Zustand des unehelichen Zusammenlebens als „Common-law“ und man wird eigentlich wie verheiratet behandelt. Haben jetzt auch schon ein gemeinsames Bankkonto. ;-)



Verschneites West Vancouver, im Vordergrund: "Lions-Gate Bridge"

Noch anstehende Besucher:

Erni Brandstetter	06. - 14. Januar 2007
Ramona + Michi	05.-19. Februar 2007
Dani und Lugge	25. Februar - 22. März 2007
Wir sind nicht da	13. -31. Mai 2007